

Italien kam unter die Herrschaft der Ostgothen. Sie nahmen den dritten Teil der Ländereien als Kriegeslohn und lebten nach ihren volkstümlichen Gesetzen und Weisen.

Theodorich war ein wahrer Wohlthäter für Italien, und nicht mit Unrecht hat man ihn den Großen genannt. Unter ihm blühte das ausgeplünderte und vielfach verwüstete Reich wieder auf. Aber mit Theodorichs Tode, im Jahre 526, verwelkte auch diese Blüte wieder. Unter seinen schwachen Nachfolgern brachte die Herrschaft und die Eifersucht der Großen vielfaches Unglück über das Reich und beschleunigte dessen Untergang.

Kaiser Justinian (527 bis 565). — Um diese Zeit der ostgothischen Unruhen herrschte in Constantinopel der Kaiser Justinian, der durch glückliche Unternehmungen einen großen Glanz um seinen Thron verbreitete. Zuerst richtete er seinen Blick auf Afrika, wo die Vandalen unter Geiserich seit 429 ein neues Reich gegründet hatten. Im Jahre 533 sandte er seinen Feldherrn, den tapferen Belisarius, dahin. Gelimer, der letzte König der Vandalen, wurde geschlagen und gefangen, und sein Reich zu einer Provinz des griechischen Kaisertums gemacht, nachdem es 105 Jahre, von 429 bis 535, bestanden hatte. Die Inseln Sardinien und Corsika, wie auch die Balearen, unterwarfen sich dem Sieger freiwillig.

Dieser glückliche Erfolg ermunterte den Justinian, seine Waffen auch gegen Italien zu richten, um die Ostgothen aus demselben zu vertreiben. Die Unruhen unter diesem Volke unterstützten seinen Plan. Sicilien und Unteritalien wurden leicht unterworfen. Die Hauptstadt Rom öffnete ihm freiwillig die Thore. Im Drange solcher Not riefen die Gothen ihren tapferen Feldherrn Vitiges zum Könige aus. Vergebens suchte dieser mit Belisarius zu unterhandeln. Er schloß sich endlich in Ravenna ein, um hinter den Mauern dieser Stadt Schutz zu suchen. Als aber die Not aufs höchste gestiegen war, und die Gothen selbst ihrem Könige nicht mehr traueten, boten sie dem Belisarius die Krone des ostgothischen Reiches an, wenn er zu ihnen übergehen wolle. Dieser nahm das angebotene Geschenk scheinbar an und zog unter dem Jubel des